Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 490

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 584.

Cod. 490

GUILELMUS DE OCKHAM

II $\overline{2}$ E 5. Stams. Perg. I, 115 Bl. 200/210 × 134/138. Stams (?), 14. Jh.

B: Größtenteils fleckiges, löchriges und zerrissenes, an den Rändern etwas vergilbtes und unregelmäßig beschnittenes, oft geklebtes Pergament von unterschiedlicher Qualität: im ersten Drittel der Hs. feiner, ansonsten dick und schlecht bearbeitet, stellenweise auch stark gedunkelt. Spuren von groben Nähten mit weißem Zwirn (Bl. 20, 74, 103 und 104). Lagen: 1^{1} (Vorsatzbl.) + $5.VI^{50(60)}$ + $IV^{58(68)}$ + $3.VI^{94(104)}$ + $(VI–1)^{105(115)}$+ $(I–1)^{1*}$ (Nachsatzbl.). Gegenblatt des Vorsatzblattes bzw. des Nachsatzblattes als Spiegel am VD bzw HD aufgeklebt. Gegenblatt zu Bl. 101(111) herausgeschnitten (ohne Textverlust), Falz an Bl. 99(109)r geklebt. Vereinzelt Blätter durch Aufkleben von Pergamentstreifen vor der Beschriftung unten bis zum Rand des Buchblocks verlängert. Bl. 60 fälschlich als Bl. 50 gezählt, restliche neuzeitliche Foliierung daher falsch. Blattzählung innerhalb einer Lage: Bl. 2–5 (1. Lage) in roten römischen Zahlen, jeweils auf der Rectoseite, Seitensteg; Bl. 13–19 (2. Lage) in arabischen Ziffern (1–7), jeweils auf der Rectoseite, Fußsteg Mitte; Bl. 51–52 (5. Lage) in arabischen Ziffern (1–2), jeweils auf der Versoseite, linke untere Ecke; Bl. 59–64 (7. Lage) in roten römischen Zahlen (I–VI), jeweils auf der Rectoseite, rechte untere Ecke, davon I–IIII verkehrt zum Schriftspiegel eingeschrieben. Bl. 4r–105r in der rechten oberen Ecke über der Blattzählung Angabe des jeweiligen Abschnittes von der Hand des Schreibers. Marginalien: Kapitelzählung (mit Bl. 31r nur mehr sporadisch) und Nummerierung der einzelnen Paragraphen in arabischen Ziffern bis Bl. 18r. Reklamanten am Lagenende von der Hand des jeweilen Schreibers, mit Tinte gerahmt.

S: Schriftraum (nur Tabula 1r–2v in zwei Spalten) ca. 150/170 × (meist) 100/110 (variiert auch innerhalb einer Hand), von kräftigen bis kaum wahrnehmbaren Bleistift- oder Blindlinien gerahmt, zu 42–47 Zeilen auf kräftiger bis kaum wahrnehmbarer Bleistift- oder Blindlinierung. Rahmung des Schriftraumes sowie Linierung meist bis zum Blattrand gezogen. Bl. 1–24 (1.–2. Lage) Zirkelstiche für die Linierung sichtbar, ansonsten weggeschnitten. Textualis cursiva 14. Jh. in hell- bis dunkelbrauner Tinte von drei verschiedenen Händen: 1) Bl. 1r–24v. Schriftbild eng, Unterlängen in der letzten Zeile häufig auffällig verlängert mit Fadenausläufern (Bl. 3r und 4r radiert); 2) 25r–58v und 78r, Z. 30–105v. Schriftraum größer, Duktus weniger flüchtig, Text stark abgekürzt; 3) 59r–78r, Z. 29. Hand sehr ähnlich Schreiber 1, Duktus enger; Unterlängen in der letzten Zeile häufig verlängert mit sehr feinen Fadenausläufern. Inc. am Beginn eines neuen Abschnittes z. T. in Textualis formata. Zählung der Partes und Kapitel am Rand sowie zahlreiche marginale Korrekturen und Notizen zum Inhalt von der Hand des jeweiligen Schreibers bzw. von mehreren gleichzeitigen Händen. Federproben (z. B. Bl. 1r und 12v). Handzeichen (Bl. 2r, Tabula).

A: Bl. 3r–24v und 59r–70v meist abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen. Am Beginn eines jeden Kapitels zweizeilige Lombarden mit Repräsentanten: Bl. 3r–12v und 59r–70v nur in Rot mit einfachem, wellenförmigem Binnenfeldmotiv, konturbegleitenden Linien am Buchstabenkörper sowie (meist) geradlinigen Strichausläufern jeweils in der Gegenfarbe; Bl. 13r–24v abwechselnd in roter und blauer Farbe mit Knospenfleuronnéefüllung und zarten Strichausläufern bzw. Fibrillen jeweils in der Gegenfarbe. Bl. 3r fünfzeilige Fleuronnéeinitiale, rot und blau: gebogte Schaftaussparungen, Knospenfleuronnée entlang der Ranken aufgeteilt und im Binnenfeld gruppiert; feines gerades Fadenwerk in Rot, Fibrillen in Blau. Bl. 25r–58v und 71r–105v (= 3.–6. und 8.–10. Lage) unrubriziert, Platz für Initialen am Beginn eines Kapitels oder einer neuen Pars ausgespart, jedoch nicht ausgeführt. Tabula (Bl. 1ra–2va) ebenfalls unrubriziert, vermutlich absichtlich (da zu rubrizierter Lage gehörig).

E: Schmuckloser gotischer Einband: urspr. dunkelbraunes, nun helles (Rinds?-)Leder über Holz, Stams (?), 14. Jh.

Leder fast vollständig abgerieben, Bezug fleckig und beschädigt. Zwei Langriemen-Leder-Metall-Schließen; Schließbänder aus rot gefärbtem Kalbslederstreifen mit metallenen Schließrasten sowie zwei entsprechende Nägel am HD vollständig erhalten; am VD fünf, am HD vier kleine runde Beschläge aus Metall. Am HD in der Mitte des oberen Feldes Spuren eines abgelösten Titelschildchens (30 × 50?). Außenkanten abgeschrägt, Innenkanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde; später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen; im untersten Feld in Schwarz Stamser Signatur *B 21*. Vorder-, Kopf- und Schwanzschnitt leicht unregelmäßig. Kapitale mit abwechselnd weißem und blauem (oder grünem?) Zwirn umstochen. Alle Bünde und beide Kapitale vor der ersten Lage gebrochen, nach der letzten Lage Kapitale gebrochen, Bünde nur teilweise. Spiegel: je ein Pergamentblatt, wobei das Gegenblatt jeweils das Vor- bzw. Nachsatzblatt bildet; beide Unios leer bis auf Si-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 490

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 585.

gnaturen und Inhaltsangabe von Anton Roschmann (s. bei G) auf der Versoseite des Vorsatzblattes sowie Preisangabe auf der Versoseite des Nachsatzblattes (s. Nr. 5). Nachsatzblatt nicht in der Lagenformel berücksichtigt, da fast gänzlich auf Spiegel des HD aufgeklebt.

G: Am Spiegel des HD Preisangabe (vermutlich) zum Buchkauf (s. Nr. 5). Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter der Signatur B 21 als „Okami. Tractatus philosophicus" eingetragen. Gleichlautende Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auf Bl. Iv. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB *II* [...] *E* [...].

L: Wilhelm I 209.

(Ir) leer.

1 (Iv) Signaturenangaben und Inhaltsnotiz von der Hand Anton Roschmanns (s. bei G).

2 (1ra–2va) Tabula capitulorum zur Summa totius logicae, in zwei Spalten. Mit Federproben auf Bl. 1r, Fußsteg Mitte, vermutlich von der Hand des Schreibers: ... *domine dominus noster quam admirabile* (vgl. Ps. 8,2).
(2va) Schlussschrift: *Explicit tabula super logicam fratris Wilhelmi Occham.*
(2vb) leer.

3 (3r, Kopfsteg) Schreibervers (vgl. Walther, Proverbia Nr. 16093a): *Ne scribam vanum duc pia virgo manum.*

4 (3r–105v) Guilelmus de Ockham OFM: Summa totius logicae, ohne Prolog (Ed.: William Ockham, Summa logicae. Ed. by Ph. Boehner, p. 1–3 [*Franciscan Institute Publications*. Text Series 2]. St. Bonaventure, Louvain, Paderborn 1957–1962. Guillelmi de Ockham, Summa Logicae, Ph. Boehner, G. Gal und S. Brown [*Guillelmi de Ockham, Opera Philosophica et theologica ad fidem codicum manuscriptorum edita* I.]. St. Bonaventure [NY] 1974, 7–731 und 749–849. Druck: GW 11918, HC 11948. – Mohan 263). Auf der Rectoseite in der rechten oberen Ecke jeweils Angabe von der Hand des Schreibers: *1ª pars – 4ª pars*; am Beginn von pars II (Bl. 33v) am Kopfsteg: *liber IIus*. Zu den einzelnen capitula sowie partes keine Überschriften (außer Bl. 3r), Textbeginn lediglich durch Fleuronnéeinitialen (bzw. ausgesparte Fläche) gekennzeichnet.
(3r–33v) Pars I. De terminis.
(33v–51v) Pars II. De propositionibus.
(51v–62r) Pars III,1. De syllogismo simpliciter.
(62r–71r) Pars III,2. De syllogismo demonstrativo.
(71r–90v) Pars III,3. De consequentiis.
(90v–105v) Pars III,4. De fallaciis (in Hs. als *4ª pars* bezeichnet).
(105v) Schlussschrift: *Explicit tractatus Okham. Deo gracias.*

5 (I*r) Preisangabe (vermutlich) zum Buchkauf, Kopfsteg Mitte: *XXXVI S*[olidi].
(I*v) leer.

D. M.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 490

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7570

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition